

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft wächst weiter

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete auch im dritten Quartal 2017 einen Wertschöpfungszuwachs.

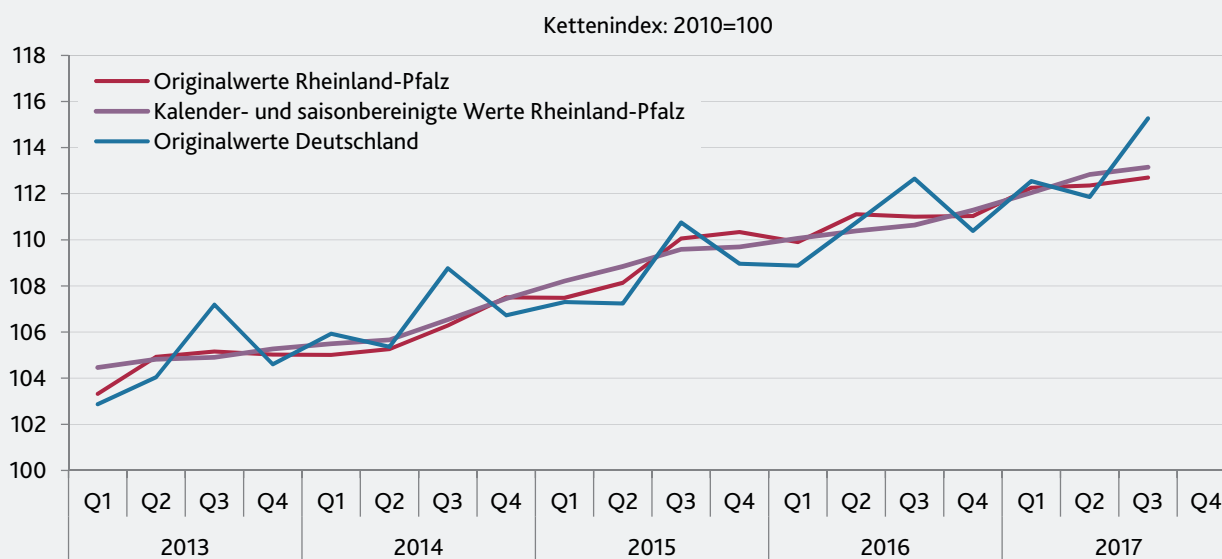
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber dem Vorquartal preis-, kalender- und saison-

bereinigt um 0,3 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit ließ die Wachstumsdynamik deutlich nach. Im Vergleich zum dritten Quartal 2016 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 2,3 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und insbesondere für die exportorientierten Branchen sind weiterhin gut. Die Weltwirtschaft befindet sich in einem anhaltenden Aufschwung. Die Dynamik des zweiten Quartals setzte sich im dritten Quartal 2017 fast unvermin-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2013–2017 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,7 ↗	0,7 ↗	0,3 ↗	1,8 ↗	2,2 ↑	2,3 ↑
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,7 ↗	0,7 ↗	0,2 ↗	1,7 ↗	2,1 ↑	2,1 ↑
Verarbeitendes Gewerbe	1,6 ↗	1,2 ↗	1,0 ↗	2,5 ↑	3,8 ↑	4,7 ↑
Baugewerbe	0,9 ↗	0,3 ↗	0,2 ↗	3,0 ↑	2,9 ↑	2,2 ↑
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,6 ↗	0,0 ➡	1,2 ↗	1,4 ↗	1,3 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	0,9 ↗	1,1 ↗	1,2 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,2 ↘	0,4 ↗	0,2 ↗	-0,6 ↘	0,1 ↗	0,5 ↗
Baugewerbe	0,7 ↗	0,7 ↗	0,5 ↗	1,7 ↗	2,3 ↑	2,5 ↑
Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	1,2 ↗	1,2 ↗	1,3 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (➡).

dert fort. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euroraum und in Japan expandierte die Wirtschaft erneut kräftig. Im Vereinigten Königreich war das Wachstum zwar etwas geringer, das Tempo erhöhte sich aber im Vergleich zum Vorquartal leicht. In Brasilien und Russland stieg das Bruttoinlandsprodukt dagegen nur noch geringfügig.

Auch die deutsche Wirtschaft wächst weiterhin stark. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal.¹ Gegenüber dem dritten Quartal 2016 legte die Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent zu. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem vom Handel mit dem Ausland und von den Investitionen, insbesondere in Ausrüstungen. Unter den Wirtschaftsbereichen verzeichneten die Landwirtschaft, das Verarbeitende Gewerbe sowie die Unternehmensdienstleister die stärksten Zuwächse.

In Rheinland-Pfalz wurde das Wachstum im dritten Quartal 2017 vom Verarbeitenden Gewerbe getragen [→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg gegenüber dem

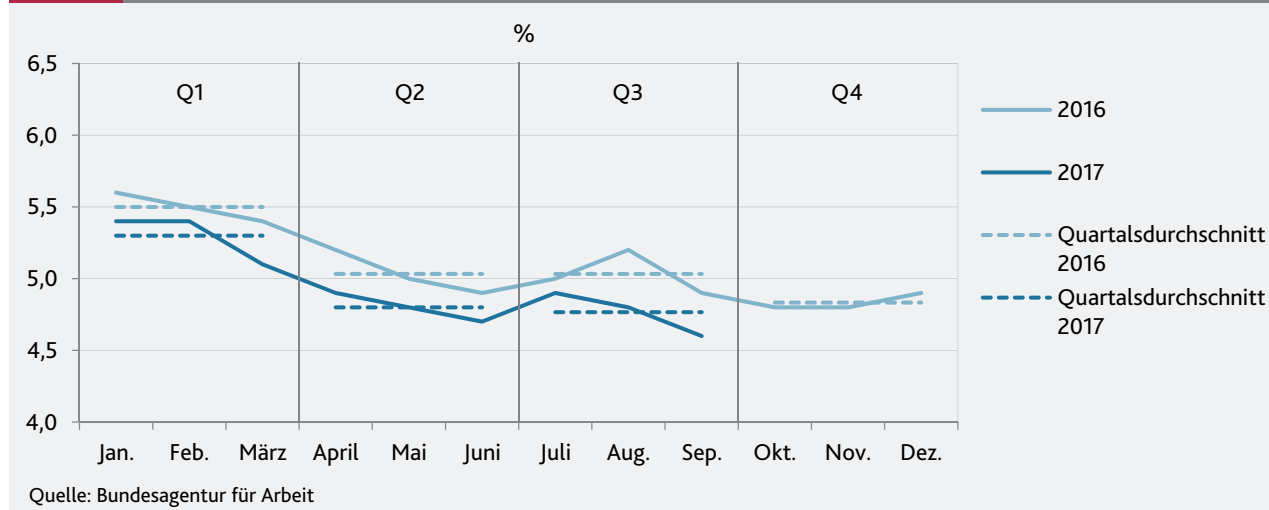
zweiten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um ein Prozent. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass vor allem die Vorleistungs- und die Investitionsgüterproduzenten zum Wachstum beitrugen. Die drei größten Branchen – die Chemische Industrie, der Fahrzeugbau und der Maschinenbau – verzeichneten Umsatzzuwächse, wobei das Plus in der Chemischen Industrie am höchsten ausfiel.

Das **Baugewerbe** entwickelte sich ebenfalls positiv. Das Wachstum der preis-, kalender- und saisonbereinigten Bruttowertschöpfung schwächte sich weiter ab; sie legte nur noch um 0,2 Prozent zu. Während die Umsätze im Bauhauptgewerbe weiter stiegen, nahmen sie im Ausbaugewerbe im dritten Quartal ab.

Im Gegensatz zum Produzierenden Gewerbe stagnierte die Wertschöpfung in den **Dienstleistungsbereichen** [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt vor allem der Bereich „Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister“ positiv entwickelte. Dagegen waren die Umsätze im Einzelhandel sowie im Gastgewerbe preis-, kalender- und saisonbereinigt im dritten Quartal rückläufig.

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2016–2017 nach Monaten



Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich – passend zur guten Entwicklung der Wirtschaftsleistung – sehr günstig. Nach vorläufigen Berechnungen hatten im dritten Quartal 2017 durchschnittlich 2,04 Millionen **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Dies war ein neuer Höchststand.

Saisonbereinigt stieg die Zahl der Erwerbstätigen im dritten Quartal 2017 um 6 800 Personen bzw. 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T1]. Im Vergleich zum dritten Quartal 2016 belief sich der Zuwachs auf 25 000 Personen bzw. +1,2 Prozent.

Von den Wirtschaftsbereichen verzeichnete das Baugewerbe den stärksten Zuwachs. Dort waren im dritten Quartal 2017 saisonbereinigt 0,5 Prozent mehr tätig als im zweiten Quartal. In den Dienstleistungsbereichen nahm die Zahl der Arbeitsplätze saisonbereinigt um 0,3 Prozent zu. Auch im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Erwerbstätigkeit. Im Vergleich zur sehr positiven Entwicklung der Wertschöpfung fiel der Zuwachs der Erwerbstätigkeit mit +0,2 Prozent jedoch relativ schwach aus.

Die positive Entwicklung der Beschäftigung spiegelt sich in einem Rückgang der registrierten **Arbeitslo-**

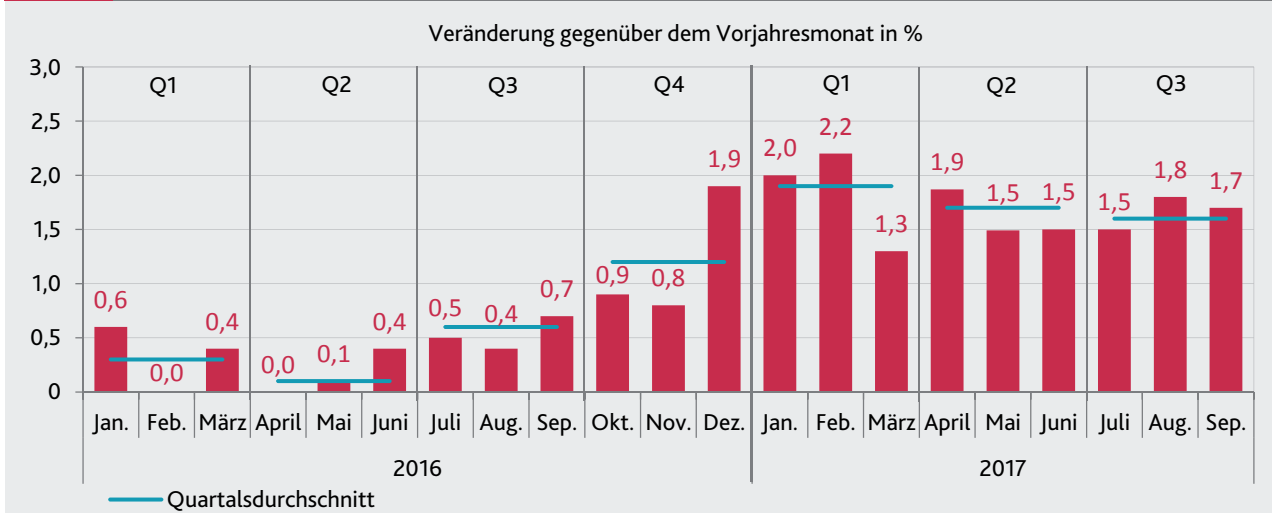
sigkeit wider. Die Zahl der Arbeitslosen war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im September waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 100 820 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 6,3 Prozent weniger als im September 2016. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,6 Prozent und war 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleibt hoch. Im September 2017 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz knapp 40 500 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 19 Prozent über dem Niveau von September 2016.

Preise steigen schwächer als zum Jahresbeginn

Nach den starken Anstiegen zum Jahreswechsel 2016/2017 schwächten sich die hohen Teuerungsraten im März 2017 wieder ab. Seither liegt der Anstieg des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz wieder durchgängig unter dem Zielwert der

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2016–2017 nach Monaten



Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im dritten Quartal 2017 stiegen die Verbraucherpreise zunächst im Juli um 1,5 Prozent. Danach zog die Teuerungsrate im August und September wieder etwas stärker an (+1,8 bzw. +1,7 Prozent) [→ Grafik G 3].

Der Einfluss der Energiepreise auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hatte sich im zweiten Quartal 2017 deutlich abgeschwächt. Auch im Juli waren sie nur um 1,2 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im August und September gab es allerdings – insbesondere durch teurer werdende Mineralölprodukte – im Energiebereich wieder stärkere Preissteigerungen (jeweils +2,5 Prozent). Zudem zogen die Preise für Nahrungsmittel im Juli (+3,3 Prozent) sowie im August und September weiter an (jeweils +3,5 Prozent). Hier machten sich vor allem die kräftigen Preiserhöhungen für Mol-

kereiprodukte und Eier sowie für Speisefette und -öle bemerkbar.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Juli und August lag die Kerninflationsrate jeweils bei 1,4 Prozent.

Die Gliederung nach den zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** zeigt im September für elf Bereiche steigende Preise. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,9 Prozent). Es folgten die Bereiche „Verkehr“ sowie „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+2,5 bzw. +2,2 Prozent). In der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ (–0,6 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im dritten Quartal 2017 deutlich gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, lag um 3,2 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals 2017 [→ Tabelle T 2].

Die Produktion stieg in zwei der drei industriellen Hauptgruppen. Den größten Zuwachs verbuchten die Hersteller von Konsumgütern, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beisteuern. Ihr bereinigter Output erhöhte sich um 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Die Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, steigerte ihren Güterausstoß um 3,5 Prozent. Der Output der Investitionsgüterhersteller, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beitragen, blieb gegenüber dem zweiten Quartal fast unverändert (-0,1 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Von den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie steigerten zwei ihre Produktion. Der Güterausstoß der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie gehört und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, erhöhte sich bereinigt um 4,5 Prozent. Der Maschinenbau, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und ein

Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, produzierte im dritten Quartal 1,2 Prozent mehr Output als im Vorquartal. Im Fahrzeugbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und die zweitgrößte Branche des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes ist (Umsatzanteil 2016: 15 Prozent), verringerte sich der Output um 0,6 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie lagen im dritten Quartal 2017 um zwei Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Die Erlöse stiegen im Inlands- und Auslandsgeschäft (+1,8 bzw. +2,2 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In allen drei industriellen Hauptgruppen gab es Zuwächse: Um stärksten stiegen die Umsätze in der Vorleistungsgüterindustrie (+2,8 Prozent). Die Vorleistungsgüterproduzenten erzielten sowohl im In- als auch im Ausland höhere Erlöse als im zweiten Quartal (+3,2 bzw. +2,5 Prozent). Die Umsätze der Investitionsgüterhersteller legten um 1,3 Prozent zu, wobei die Erlöse im Inland um 1,9 Prozent und im Ausland um 0,9 Prozent stiegen. Die Konsumgüterhersteller steigerten ihre Erlöse leicht um 0,7 Prozent, was auf das bessere Auslandsgeschäft zurückzuführen ist (+3,6 Prozent); die Inlandsumsätze waren um 1,4 Prozent geringer als im zweiten Quartal.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,6 ↑	1,6 ↑	3,2 ↑	0,2 ↑	2,2 ↑	6,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,1 ↓	1,5 ↑	3,5 ↑	-1,8 ↓	-0,1 ↓	5,4 ↑
Investitionsgüterproduzenten	0,3 ↑	1,9 ↑	-0,1 ↓	0,4 ↑	1,5 ↑	0,7 ↑
Konsumgüterproduzenten	2,3 ↑	1,4 ↑	6,4 ↑	3,9 ↑	7,9 ↑	14,1 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-2,9 ↓	0,1 ↑	4,5 ↑	-7,4 ↓	-7,6 ↓	0,0 →
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,6 ↓	-1,1 ↓	-0,6 ↓	-5,9 ↓	-8,4 ↓	-8,8 ↓
Maschinenbau	3,8 ↑	4,3 ↑	1,2 ↑	7,3 ↑	11,9 ↑	10,7 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,9 ↑	2,7 ↑	2,0 ↑	5,9 ↑	8,7 ↑	10,0 ↑
Inland	2,6 ↑	2,1 ↑	1,8 ↗	7,3 ↑	8,8 ↑	9,2 ↑
Ausland	3,1 ↑	3,3 ↑	2,2 ↑	4,8 ↑	8,6 ↑	10,6 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	4,2 ↑	3,5 ↑	2,8 ↑	9,2 ↑	13,2 ↑	14,8 ↑
Inland	4,6 ↑	3,4 ↑	3,2 ↑	13,9 ↑	16,8 ↑	16,9 ↑
Ausland	3,9 ↑	3,6 ↑	2,5 ↑	5,8 ↑	10,5 ↑	13,1 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,0 ↗	0,7 ↗	1,3 ↗	1,7 ↗	2,0 ↑	2,7 ↑
Inland	0,6 ↗	0,9 ↗	1,9 ↗	-1,3 ↓	-0,4 ↓	2,6 ↑
Ausland	1,3 ↗	0,5 ↗	0,9 ↗	3,5 ↑	3,5 ↑	2,7 ↑
Konsumgüterproduzenten	2,2 ↑	3,6 ↑	0,7 ↗	3,0 ↑	6,4 ↑	7,9 ↑
Inland	0,5 ↗	0,1 ↗	-1,4 ↓	2,6 ↑	1,8 ↗	-0,4 ↓
Ausland	4,6 ↑	8,7 ↑	3,6 ↑	3,7 ↑	13,2 ↑	20,7 ↑
darunter						
Chemische Industrie	4,9 ↑	3,6 ↑	5,1 ↑	9,7 ↑	14,4 ↑	18,9 ↑
Inland	6,5 ↑	3,3 ↑	4,7 ↑	21,1 ↑	24,8 ↑	23,2 ↑
Ausland	4,2 ↑	3,8 ↑	5,3 ↑	5,2 ↑	10,2 ↑	17,0 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,5 ↓	-2,9 ↓	2,6 ↑	-7,2 ↓	-10,2 ↓	-6,3 ↓
Inland	-4,1 ↓	-2,9 ↓	3,1 ↑	-9,9 ↓	-12,6 ↓	-7,5 ↓
Ausland	-3,1 ↓	-2,9 ↓	2,4 ↑	-5,8 ↓	-9,0 ↓	-5,7 ↓
Maschinenbau	6,4 ↑	3,6 ↑	1,2 ↗	13,1 ↑	17,0 ↑	13,9 ↑
Inland	5,3 ↑	4,9 ↑	2,4 ↑	9,6 ↑	15,7 ↑	17,0 ↑
Ausland	6,9 ↑	3,0 ↑	0,6 ↗	15,0 ↑	17,7 ↑	12,3 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,9 ↑	2,9 ↑	3,0 ↑	8,2 ↑	10,9 ↑	13,3 ↑
Inland	1,7 ↗	2,2 ↑	3,0 ↑	4,5 ↑	6,7 ↑	9,8 ↑
Ausland	3,7 ↑	3,3 ↑	3,1 ↑	10,7 ↑	13,7 ↑	15,7 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	2,9 ↑	2,8 ↑	3,1 ↑	9,4 ↑	10,5 ↑	12,9 ↑
Inland	2,5 ↑	2,1 ↑	2,3 ↑	8,3 ↑	9,1 ↑	9,6 ↑
Ausland	3,3 ↑	3,3 ↑	3,8 ↑	10,3 ↑	11,7 ↑	15,6 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,5 ↗	1,0 ↗	2,9 ↑	4,5 ↑	6,9 ↑	9,8 ↑
Inland	0,9 ↗	3,0 ↑	3,6 ↑	-0,4 ↓	4,1 ↑	10,5 ↑
Ausland	2,0 ↑	-0,2 ↓	2,5 ↑	7,7 ↑	8,7 ↑	9,3 ↑
Konsumgüterproduzenten	7,3 ↑	8,6 ↑	2,9 ↑	16,2 ↑	25,4 ↑	26,2 ↑
Inland	1,2 ↗	-1,4 ↓	4,3 ↑	5,2 ↑	4,7 ↑	7,7 ↑
Ausland	9,1 ↑	11,4 ↑	2,6 ↑	19,6 ↑	31,7 ↑	31,8 ↑
darunter						
Chemische Industrie	4,1 ↑	3,1 ↑	1,7 ↗	12,8 ↑	13,6 ↑	13,1 ↑
Inland	4,0 ↑	1,4 ↗	-0,3 ↓	14,1 ↑	13,3 ↑	7,4 ↑
Ausland	4,2 ↑	3,9 ↑	2,7 ↑	12,2 ↑	13,8 ↑	16,1 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,8 ↓	0,7 ↗	3,9 ↑	4,7 ↑	6,0 ↑	9,5 ↑
Inland	-1,1 ↓	3,1 ↑	1,4 ↗	-0,8 ↓	3,5 ↑	6,6 ↑
Ausland	-0,6 ↓	-0,7 ↓	5,5 ↑	8,5 ↑	7,7 ↑	11,5 ↑
Maschinenbau	4,4 ↑	0,8 ↗	1,7 ↗	7,1 ↑	9,9 ↑	11,0 ↑
Inland	4,5 ↑	3,5 ↑	5,0 ↑	4,3 ↑	9,4 ↑	19,3 ↑
Ausland	4,4 ↑	-0,6 ↓	0,0 →	8,6 ↑	10,2 ↑	7,0 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,0 ↑	-1,6 ↓	0,4 ↗	1,7 ↗	0,1 ↗	0,8 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	4,5 ↑	-2,8 ↓	0,7 ↗	4,7 ↑	1,9 ↗	2,9 ↑
Investitionsgüterproduzenten	-0,5 ↓	-0,5 ↓	0,2 ↗	-1,0 ↓	-1,8 ↓	-1,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	-0,2 ↓	-0,2 ↓	-0,1 ↓	-1,8 ↓	-1,6 ↓	-0,6 ↓
darunter						
Chemische Industrie	1,6 ↗	-1,3 ↓	-1,1 ↓	3,1 ↑	2,5 ↑	0,7 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-5,5 ↓	-4,6 ↓	-2,1 ↓	-13,2 ↓	-16,6 ↓	-16,0 ↓
Maschinenbau	1,1 ↗	-0,6 ↓	0,4 ↗	4,9 ↑	2,4 ↑	0,9 ↗

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im dritten Quartal 2017 um drei Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Dazu trugen das Inlands- und das Auslandsgeschäft gleichermaßen bei (+3 bzw. +3,1 Prozent).

In den drei industriellen Hauptgruppen waren Nachfragesteigerungen zu verzeichnen, die eine ähnliche prozentuale Größenordnung aufwiesen. In der Vorleistungsgüterindustrie lagen die bereinigten Auftragseingänge um 3,1 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals. Mehr Bestellungen gingen aus dem In- und Ausland ein (+2,3 bzw. +3,8 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie stieg das Ordervolumen um 2,9 Prozent. Die Nachfrage aus dem Inland erhöhte sich um 3,6 Prozent, und aus dem Ausland gingen 2,5 Prozent mehr Aufträge ein. Die Bestellungen in der Konsumgüterindustrie lagen ebenfalls um 2,9 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft verzeichneten Zuwächse (+4,3 bzw. +2,6 Prozent).

In den drei umsatzstärksten Branchen war das Ordervolumen im dritten Quartal 2017 höher als im Vorquartal. Den größten Zuwachs gab es in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Dort stiegen die Bestellungen um 3,9 Prozent. Dazu trug insbesondere die günstige Entwicklung des Auslandsgeschäfts bei (+5,5 Prozent). Aber auch aus dem Inland kamen mehr Aufträge (+1,4 Prozent). In der Chemieindustrie erhöhte sich das Ordervolumen um 1,7 Prozent, was auf eine gestiegene Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen ist (+2,7 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland waren hingegen leicht rückläufig (-0,3 Prozent). Im Maschinenbau lagen die bereinigten Auftragseingänge um 1,7 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals, da sich das Ordervolumen aus dem Inland deutlich erhöhte (+5 Prozent). Das Auslandsgeschäft stagnierte dagegen.

Im dritten Quartal 2017 wurden in der Industrie mehr **Arbeitsstunden geleistet** als im zweiten Quartal des Jahres. Die Zahl der geleisteten Arbeits-

stunden war kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent höher [→ Tabelle T 5]. Die Stundenzahl lag in zwei der drei Hauptgruppen über dem Niveau des Vorquartals. In der Vorleistungsgüterindustrie erhöhte sie sich um 0,7 Prozent und in der Investitionsgüterindustrie um 0,2 Prozent. In der Konsumgüterindustrie war ein leichtes Minus von 0,1 Prozent zu verzeichnen.

Bauhauptgewerbe: Umsätze höher, Auftrags-eingänge niedriger als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von fünf Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2016 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich zum vierten Mal in Folge gegenüber dem Vorquartal. Im dritten Quartal 2017 belief sich der Anstieg auf 2,9 Prozent [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2016: 49 Prozent) erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal um 4,7 Prozent. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2016: 51 Prozent) verbesserten sich die baugewerblichen Umsätze im dritten Quartal 2017 um 1,1 Prozent. Mit Ausnahme des sonstigen öffentlichen Tiefbaus (-5,5 Prozent) übertrafen die Erlöse in allen Baubereichen das Vorquartalsergebnis. Die stärksten Umsatzzuwächse errechnen sich für den öffentlichen Hochbau sowie für den gewerblichen Tiefbau (+11 bzw. +8,7 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigte sich für das dritte Quartal 2017 ein Umsatzrückgang (-2,4 Prozent). Damit gingen die ausbaugewerblichen Umsätze im Vergleich zum Vorquartal nach fünf Anstiegen in Folge erstmals seit dem ersten Quartal 2016 wieder zurück.

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	5,3 ↑	6,7 ↑	2,9 ↑	9,4 ↑	14,5 ↑	17,8 ↑
Hochbau	5,3 ↑	7,0 ↑	4,7 ↑	9,1 ↑	14,3 ↑	20,0 ↑
Wohnungsbau	5,9 ↑	7,4 ↑	3,4 ↑	15,5 ↑	19,8 ↑	22,5 ↑
gewerblicher Hochbau	5,5 ↑	5,9 ↑	3,6 ↑	12,0 ↑	15,2 ↑	18,0 ↑
öffentlicher Hochbau	3,4 ↑	8,9 ↑	10,7 ↑	-9,3 ↓	1,5 ↗	20,4 ↑
Tiefbau	5,3 ↑	6,5 ↑	1,1 ↗	9,7 ↑	14,7 ↑	15,6 ↑
gewerblicher Tiefbau	6,0 ↑	9,8 ↑	8,7 ↑	-3,7 ↓	11,1 ↑	28,6 ↑
Straßenbau	5,3 ↑	6,6 ↑	1,4 ↗	12,4 ↑	15,6 ↑	16,3 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	4,9 ↑	3,8 ↑	-5,5 ↓	17,0 ↑	16,2 ↑	4,4 ↑
Ausbaugewerbe	1,8 ↗	2,7 ↑	-2,4 ↓	11,4 ↑	11,7 ↑	6,1 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	6,7 ↑	-8,6 ↓	-0,2 ↘	13,0 ↑	-0,3 ↘	-1,9 ↘
Hochbau	-2,3 ↓	-1,3 ↘	6,1 ↑	0,7 ↗	-4,3 ↓	1,2 ↗
Wohnungsbau	-1,4 ↘	-5,3 ↓	1,7 ↗	1,1 ↗	-10,3 ↓	-9,6 ↓
gewerblicher Hochbau	2,0 ↑	10,3 ↑	10,7 ↑	-3,0 ↓	7,9 ↑	29,7 ↑
öffentlicher Hochbau	-12,3 ↓	-20,2 ↓	1,2 ↗	8,9 ↑	-21,1 ↓	-32,4 ↓
Tiefbau	15,4 ↑	-14,5 ↓	-6,1 ↓	25,6 ↑	3,7 ↑	-4,9 ↓
gewerblicher Tiefbau	66,2 ↑	-37,9 ↓	-2,7 ↓	59,4 ↑	-2,7 ↓	4,0 ↑
Straßenbau	2,7 ↑	-6,6 ↓	-11,3 ↓	17,9 ↑	7,9 ↑	-12,3 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-0,1 ↘	0,4 ↗	1,4 ↗	9,3 ↑	1,7 ↗	2,8 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im dritten Quartal 2017 dagegen leicht gesunken. Damit hat sich das Ordervolumen zum zweiten Mal in Folge verschlechtert, nachdem es zuvor vom ersten Quartal 2015 bis zum ersten Quartal 2017 im Vorquartalsvergleich gewachsen war.

Die **Auftragseingänge** lagen um 0,2 Prozent unter dem Niveau des zweiten Quartals 2017 [→ Tabelle T 7]. Während die Bestellungen im Hochbau um 6,1 Prozent höher ausfielen, blieben sie im Tiefbau um 6,1 Prozent hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück. Weniger Aufträge wurden vor allem im Stra-

ßenbau registriert (-11 Prozent). Eine höhere Nachfrage errechnet sich insbesondere für den gewerblichen Hochbau (+11 Prozent).

Die Umsatzverbesserung im Bauhauptgewerbe ging mit einer Erhöhung der **geleisteten Arbeitsstunden** einher. Das Arbeitsvolumen stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 saison- und kalenderbereinigt um 1,4 Prozent [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden 0,7 Prozent mehr Stunden geleistet als im Vorquartal; im Tiefbau erhöhte sich das Arbeitsvolumen um 1,9 Prozent. Im Ausbaugewerbe wurden etwas mehr Arbeitsstunden geleistet als zuletzt (+0,1 Prozent).

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	2,7 ↑	2,8 ↑	1,4 ↗	2,1 ↑	4,6 ↑	8,6 ↑
Hochbau	1,6 ↗	2,4 ↑	0,7 ↗	-1,1 ↓	1,3 ↗	5,1 ↑
Wohnungsbau	3,2 ↑	3,6 ↑	2,5 ↑	3,7 ↑	7,4 ↑	11,9 ↑
gewerblicher Hochbau	1,5 ↗	2,1 ↑	-2,2 ↓	-1,7 ↓	0,9 ↗	2,3 ↑
öffentlicher Hochbau	-1,9 ↓	0,0 →	3,9 ↑	-10,5 ↓	-11,3 ↓	-3,3 ↓
Tiefbau	3,5 ↑	3,1 ↑	1,9 ↗	4,5 ↑	7,1 ↑	11,2 ↑
gewerblicher Tiefbau	5,3 ↑	5,1 ↑	2,7 ↑	0,0 →	8,8 ↑	17,8 ↑
Straßenbau	2,6 ↑	2,3 ↑	4,0 ↑	6,7 ↑	6,2 ↑	11,5 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	3,6 ↑	3,0 ↑	-2,4 ↓	4,8 ↑	7,0 ↑	5,5 ↑
Ausbauwerke	1,8 ↗	2,3 ↑	0,1 ↗	4,2 ↑	6,5 ↑	5,6 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Dienstleistungsbereiche: Groß- und Kfz-Handel mit Umsatzplus

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** in den verschiedenen Handelssegmenten entwickelten sich im dritten Quartal 2017 unterschiedlich [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel sind die Erlöse im dritten Quartal wieder etwas stärker gestiegen. Sie lagen um ein Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals. Auch im Kfz-Handel gewann das Umsatzwachstum an Dynamik: Die Erlöse fielen um 1,5 Prozent höher aus als im zweiten Quartal. Der Einzelhandel konnte hingegen nicht an die guten Ergebnisse der Vorquartale anknüpfen. Die Umsätze gingen im

dritten Quartal um 1,4 Prozent zurück. Zuvor hatten sie acht Quartale in Folge über dem Niveau des jeweiligen Vorquartals gelegen. Auch im Gastgewerbe waren die Erlöse rückläufig (-0,4 Prozent).

In dem sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, stiegen die Umsätze [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, lagen die kalender- und saisonbereinigten Erlöse um 6,7 Prozent über dem

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	1,8 ↗	0,4 ↗	1,0 ↗	0,6 ↗	4,0 ↑	6,3 ↑
Einzelhandel	1,1 ↗	1,3 ↗	-1,4 ↓	4,1 ↑	4,4 ↑	1,5 ↗
Kfz-Handel	0,4 ↗	0,5 ↗	1,5 ↗	1,4 ↗	1,1 ↗	2,7 ↑
Gastgewerbe	2,0 ↑	-0,1 ↓	-0,4 ↓	4,4 ↑	3,6 ↑	2,1 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q1 2017	Q2 2017	Q3 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	1,1	2,5	0,7	2,8	4,7	5,8
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,1	1,8	1,0	3,9	4,4	5,6
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	3,2	4,8	6,7	7,9	11,7	16,6

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

Niveau des Vorquartals. Die Umsätze der „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, legten um ein Prozent zu. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ war ein leichter Zuwachs um 0,7 Prozent zu verzeichnen.

Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich „Information und Kommunikation“ und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation“ nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im dritten Quartal gewachsen.
- Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt sehr günstig: Die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Im dritten Quartal lag die Teuerungsrate wieder durchgängig unter der Zwei-Prozent-Marke.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist insbesondere dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.
- Auch im Baugewerbe legt die Wertschöpfung zu.
- In den Dienstleistungsbereichen stagniert die Wirtschaftsleistung.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: Peter Röhl / pixelio.de

Erschienen im Januar 2018

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.